Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 820.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 21. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 20. Nov. Der König hat den Ober-Regierungs-Rath Steinkopff zu Breslau zum Geheimen Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor ernannt. Demselben ist die Stelle des Provinzial-Steuer-Direktors für die Provinz Westfalen in Münster verliehen worden.

Den Oberlehrern Hetzel am Gymnasium zu Dillenburg, Dr. Krebs an der Musterschule zu Frankfurt a. M. und Dr. Kocks am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Stade, Dr. Reibstein ist zum Oberlehrer an derselben Anstalt ernannt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Schwieder am Andreas-Realgymnasium in Berlin zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Der Privat-Dozent Dr. Ribbert zu Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Premier-Lieutenant a. D. Foß ist unter Ueberweisung zu der Korps-Intendantur XIV. Armee-Korps zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt worden.

Dem Gartenkünstler und Gärtnerei-Vorsteher Trappe zu Angermünde ist der Titel Königlicher Garten-Inspektor verliehen worden.

Die Eröffnung des preußischen Landtages

hat gestern Mittag 12 Uhr in feierlicher Weise im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattgefunden. Dem Akte ging ein Gottesdienst, für die evangelischen Mitglieder in der königlichen Hof- und Domkirche, eine heilige Messe für die katholischen in der St. Hedwigskirche voran.

Im Weißen Saale hatten sich die Mitglieder beider Häuser ziemlich zahlreich eingefunden; die meisten im schwarzen Leibrock, man sah nur wenige Uniformen. Die Nationalliberalen waren durch Herrn v. Benda vertreten.

In der Diplomatenloge bemerkte man den türkischen Botschafter mit mehreren Attachés.

Mit dem Schlage zwölf erschienen die Minister in kleiner Gala-Uniform und stellten sich zur Linken des verhüllten Thronsessels in folgender Ordnung auf: von Puttkamer, Maybach, Lucius, Friedberg, von Bötticher, von Goßler, von Scholz, Graf Hatzfeldt, von Bronsart, von Caprivi.

Der Vize-Präsident des Staats-Ministeriums, von Puttkamer, verlas darauf die folgende Thronrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzlage des Staates hat sich günstiger gestaltet.

Das letzte abgeschlossene Rechnungsjahr hat, Dank den erfreulichen Ergebnissen der Staatseisenbahn-Verwaltung, einen verfügbaren Ueberschuß von erheblichem Betrage hinterlassen. Das laufende Jahr zeigt ungeachtet des nur theilweise befriedigenden Ausfalls der Ernte keinen Rückgang in der bisherigen allmäligen Besserung der Verhältnisse und läßt auf wachsende Erträgnisse der meisten eigenen Einnahmequellen des Staates auch für das nächste Jahr hoffen.

Der Staatshaushalts-Etat für 1884/1885, der Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hat sich unter diesen Umständen, und da wir nach dem bereits festgestellten Reichshaushalts-Etat einen wesentlich geringeren Matrikular-Beitrag zu entrichten und wiederum höhere Herauszahlungen aus dem Ertrage der Zölle und der Tabakssteuer zu erwarten haben, bei strenger Prüfung und Beschränkung jedes neuen oder vermehrten Ausgabebedarfs so aufstellen lassen, daß die Einnahmen und Ausgaben ohne eine ergänzende Inanspruchnahme des Staatskredits das Gleichgewicht halten.

Hierin kann indessen selbst nur dafür, daß bei weiterem Verzicht auf die Befriedigung vieler an sich anzuerkennenden Bedürfnisse die Etats der folgenden Jahre sich ebenso gestalten lassen werden, ein genügender Anhalt nicht schon gefunden werden. Dagegen ist es gewiß, daß das seit Jahren hervorgetretene und von der Staatsregierung geltend gemachte Mißverhältniß zwischen den Mitteln des Staates und den Aufgaben, die ihm namentlich aus dem immer härter empfundenen Drucke der Kommunal- und Schullasten und aus der Unzulänglichkeit der Beamtenbesoldungen erwachsen, unvermindert fortbesteht.

Die in dieser Richtung Ihnen bereits angekündigten speziellen Gesetzentwürfe sind inzwischen vorbereitet und zum Theil auch soweit gefördert worden, daß Ihnen werden entsprechende Vorlagen gemacht werden können. Soweit es an der Hand derselben gelingt, jene Bedürfnisse des Landes, welche über die Preußen allein zur Verfügung gebliebenen Mittel hinausgehen, zu förmlicher Anerkennung zu bringen und im Einverständnisse mit Ihnen gesetzlich festzustellen, wird auch die Mitwirkung des Reichstages zur endlichen Eröffnung der nothwendigen neuen Hilfsquellen auf dem Gebiete der indirekten Steuern, zu welchen die verbündeten Regierungen ihre einmüthige Bereitwilligkeit bereits wiederholt ausgesprochen haben nicht dauernd vergeblich in Anspruch genommen werden. Darauf rechnet die Staatsregierung mit derjenigen Zuversicht, mit welcher sie von Anfang an jene großen Ziele nur hat ins Auge fassen können und ohne welche sie auf deren weitere Verfolgung zu ihrem tiefen Bedauern würde verzichten müssen.

Die zur besonderen Freude Sr. Majestät in der letzten Session von Ihnen angenommene Befreiung wenigstens der zu den beiden untersten Stufen der Klassensteuer eingeschätzten Bevölkerung von dem Drucke dieser Steuer und der Heimsuchung mit Steuerexekution kann nach übereinstimmender Auffassung der Staatsregierung und des Landtages nicht als Abschluß einer Reform der direkten persönlichen Staatssteuern gelten, sondern nur als der erste dringlichste Schritt zu einer solchen.

Dem unveränderten königlichen Willen folgend, der auf baldige weitergehende Befreiung der nur geringes Einkommen habenden Bevölkerungsklassen gerichtet ist und zugleich den bei den Verhandlungen des Landtages in weitgehender Uebereinstimmung geäußerten Ansichten über die sonstigen steuerpolitischen Ziele gern entgegenkommend, hat die Staatsregierung sich die Ausarbeitung eines weiteren Gesetzentwurfs zur Umgestaltung der direkten persönlichen Steuern und Einführung einer Kapitalrentensteuer angelegen sein lassen, der Ihnen binnen Kurzem unterbreitet werden wird.

Mit der Ueberführung der meisten größeren Privat-Eisenbahn-Unternehmungen in die Hände des Staates und der gleichzeitigen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes durch Herstellung neuer wichtiger Schienenverbindungen ist das Staatseisenbahn-System in dem größten Theile der Monarchie mit steigendem Erfolge zur Durchführung gelangt. Um die bedeutungsvolle Reform zum weiteren Abschluß zu fördern und die Vortheile derselben auch denjenigen Landestheilen zuzuwenden, welche der Staatsbahnen bisher zum Theil noch gänzlich entbehrten, wird Ihnen die Staatsregierung den Erwerb einer weiteren Reihe wichtiger Privateisenbahnen in Vorschlag bringen.

Die mit den Gesellschaften vereinbarten Verträge bieten wiederum zugleich die Mittel für eine der Landeswohlfahrt dienende Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes in den verschiedensten Theilen des Landes; über die Verwendung dieser Mittel wird Ihnen eine Vorlage zugehen.

Von der angelegentlichen und unverminderten Fürsorge, welche die Staatsregierung der Entwickelung der natürlichen wie der künstlichen Wasserstraßen zuwendet, wird auch der Entwurf des Staatshaushalts-Etats Zeugniß ablegen.

Nachdem Dank Ihrer Zustimmung die Organisation der Verwaltung die Bedürfnisse des Landes entsprechende einfachere und übersichtlichere Einrichtung erfahren hat, ist es an der Zeit, der weiteren Ausdehnung des Reformwerkes näher zu treten. Zu dem Ende werden Ihnen zunächst die Entwürfe einer Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinz Hannover vorgelegt werden, da die hiervon abhängige Einfügung dieses Landestheiles in den Behörden-Organismus der Gesammtmonarchie als eine der dringlichsten Aufgaben unserer inneren Politik zu bezeichnen ist.

Der Entwurf einer für die ganze Monarchie bestimmten Jagdordnung, welcher den Mängeln der bestehenden Jagdpolizeigesetze Abhilfe verschaffen soll, wird Ihnen im Laufe Ihrer Berathungen zugehen.

Meine Herren! Indem ich Sie am Eingange einer neuen Session im Namen Seiner Majestät begrüße, lade ich Sie dazu ein, Ihre Arbeiten unter dem Schutze gesicherter, friedlicher Verhältnisse wieder aufzunehmen und in einträchtigem Zusammenwirken mit der Staatsregierung einem gedeihlichen Ziele entgegenzuführen.

Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Die Versammlung hörte die Rede schweigend an. Herzog von Ratibor, Präsident des Herrenhauses, brachte das Hoch auf Se. Majestät aus, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung.

Berlin, 20. Nov. Der Präsident der vorigen Session, v. Köller, eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Ministertische: v. Puttkamer.

Präsident v. Köller: Meine Herren, nach der Geschäftsordnung fällt mir die Aufgabe zu, die Geschäfte des Hauses so lange zu führen, bis die Präsidentenwahl vollzogen ist. Ich übernehme in Folge dessen den Vorsitz der Eröffnungssitzung und fordere Sie auf, unser erstes Geschäft sein zu lassen, daß wir uns zu derjenigen Treue und Ehrfurcht zu unserem König bekennen, die allezeit der Grundzug der Verhandlungen dieses Hauses sein sollen. Se. Majestät der Kaiser und König er lebe hoch! Das Haus, welches sich bereits während dieser Rede erhoben hatte, stimmt dreimal begeistert in den Hofruf ein.

Angemeldet sind 220 Mitglieder, das Haus ist also beschlußfähig.

Der Präsident beruft zu provisorischen Schriftführern die Abgg. Sachse, v. Quast, Delius und Graf Schmissing-Karrsenbrock.

Nach der Sitzung wird die Verloosung in die Abtheilungen vorgenommen werden.

Nächste Sitzung Mittwoch Nachmittags 1 Uhr. Tages-Ordnung: Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Eine halbe Stunde vorher Sitzung der Abtheilungen zum Zwecke der Konstituirung und Vornahme von Wahlprüfungen.

Schluß 1 Uhr 11 Minuten.

Herrenhaus.

1. Sitzung.

Berlin, 20. Nov. Am Ministertische Dr. Friedberg.

Der Herzog von Ratibor übernimmt als Präsident der vorangegangenen Session den Vorsitz, eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 40 Minuten und bringt ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König aus, in welches die anwesenden Mitglieder begeistert einstimmen.

Zu provisorischen Schriftführern werden die Herren Theune, Graf v. Ziethen-Schwerin, Dr. Dernburg und Dietze berufen.

Neu in das Herrenhaus berufen sind die Herren Graf v. Althann, Fürst Anton Sulkowski, Graf v. Schönburg-Glauchau, Graf v. Pfeil (Hansdorf), Frhr. von Geyr zu Schweppenburg, Oberbürgermeister Bachmann (Bromberg) und Frhr. v. Manteuffel (Crossen).

Darauf wird der Namensaufruf vollzogen, bei welchem 75 Mitglieder als anwesend ermittelt werden. Da zur Beschlußfähigkeit nach der Geschäftsordnung nur 60 Mitglieder gehören, so wird sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Die Wahl der beiden ersten Präsidenten wird auf Antrag des Grafen zur Lippe durch Akklamation vollzogen; gewählt werden einstimmig die bisherigen Präsidenten Herzog von Ratibor und Graf von Arnim-Boitzenburg.

Beide nehmen die Wahl dankend an.

Die Wahl zum zweiten Vizepräsidenten muß durch Stimmzettel erfolgen, da dem Antrage des Dr. Baumstark, auch diese Wahl durch Akklamation vorzunehmen, seitens des Grafen zur Lippe widersprochen wird. Von 87 im Ganzen abgegebenen Stimmen erhält Dr. Beseler 49, Graf Brühe 20, Graf von Ziethen-Schwerin 14, von Winterfeld 3, von Rochow 1 Stimme. Die Wahl ist also auf den bisherigen zweiten Vizepräsidenten gefallen und damit das Präsidium der vorigen Session wiedergewählt. Dr. Beseler erklärt ebenfalls, die Wahl dankend annehmen zu wollen.

Auf Antrag des Herrn von Bernuth werden auch die acht Schriftführer der vorigen Session wiedergewählt, nämlich die Herren Theune, v. d. Osten, v. Wiedebach-Nostiz, Lotichius, Graf von Zieten-Schwerin, Dietze und von Schöning.

Damit ist die Konstituirung des Hauses vollzogen.

Nächste Sitzung morgen, Mittwoch 12 Uhr. Vor dem Plenum Wahl der Kommissionen. Tagesordnung; Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der eingegangenen Vorlagen. Jagdordnung, Landgüterordnung für Schlesien, Gesetz betr. Errichtung eines Landgerichts in Memel.

Schluß 2½ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 20. Nov. Der preußische Landtag hat in seiner soeben begonnenen Session u. A. die Aufgabe, das Bedürfniß nach großen neuen Aufwendungen aus der Staatskasse gesetzgeberisch festzustellen; für die Deckung aber wird nicht auf die eigene Steuerkraft des Staats, sondern auf weitere Zuschüsse aus dem Reich hingewiesen. Das ist die Einleitung zu einer neuen Steuervermehrung im Reich, deren Nothwendigkeit durch das auf andere Weise nicht zu befriedigende Bedürfniß des größten deutschen Bundesstaats bewiesen werden soll. Die Regierung hat sonach die Absicht, in der bevorstehenden Reichstagssession oder doch spätestens in der nächsten Legislaturperiode mit neuen Steuervorschlägen im Reiche hervorzutreten. Ob bereits geeignete Objekte für neue Steuerprojekte ins Auge gefaßt sind, darüber hat bisher nichts verlautet. Sehr zur rechten Zeit erscheint bei diesem Stand der Steuerfrage eine von der „Schl. Ztg." mitgetheilte Denkschrift des Fürsten Hatzfeldt, eines freikonservativen Politikers und Großgrundbesitzers, worin für eine Erhöhung der Branntweinsteuer eingetreten wird. Es ist ja bekannt, wie überaus gering die Besteuerung des Branntweins in Deutschland im Vergleich mit andern Ländern ist. In dieser Denkschrift werden uns wieder einmal die vergleichenden Zahlen vorgeführt. Danach hat Deutschland eine Einnahme aus der Branntweinsteuer von 40 Millionen Mark, Frankreich von 136 Mill., Großbritannien von 311 Mill., Rußland von 613 Mill., oder es kommen auf den Kopf der Bevölkerung an Branntweinsteuer in Deutschland 0,98 M., in Großbritannien 9,10, in Rußland 8,12, in Frankreich 2,12 M. u. s. w. Als einen zweckmäßigen Weg, die Erträge aus dem Branntwein zu erhöhen, ohne doch dem Brennereibetrieb und der Landwirthschaft zu schaden, bezeichnet der Verfasser eine allmälige, während zweier Jahre um je 5 Prozent sich steigernde Erhöhung der bisherigen Steuer als Uebergang zu einer Fabrikatkonsumsteuer. Möchte man diese, nicht aus liberalen, sondern aus konservativ-agrarischen Kreisen stammenden Ausführungen beherzigen. Wenn man wirklich großer neuer Einnahmen im Reich bedarf, so liegt ganz unzweifelhaft im Branntwein ein Steuerobjekt vor, dessen Erträge sich unbedenklich und mit Zustimmung der großen Mehrheit des Volks und seiner Vertreter sehr erheblich steigern ließen, und es ließe sich in Verbindung damit auch über eine Erhöhung der Brausteuer reden. Wenn nur einmal die richtigen Objekte angefaßt würden, so käme man bald zu einer Verständigung und würde rasch der Schwierigkeiten Herr, die nun seit Jahr und Tag einer befriedigenden Lösung der Steuerfrage im Wege stehen.

— Nach dem Vorbericht über den Staatshaushaltsetat für 1884—85 beziffern sich die Gesammtausgaben bezw. Einnahmen auf 1 112 781 928 M., also 29 724 000 M. mehr als im laufenden Jahre. Der Mehrüberschuß aus den Betriebsverwaltungen ist auf 32 Mill. Mark veranschlagt, trotz der Herabsetzung des Ertrags der Stempelsteuer um 1½ Mill. Mark und der Gerichtskosten um weitere 4 Mill. Mark. In der Verwaltung des Ministeriums des Innern wird eine Mehrausgabe von 115 188 M., großen Theils für polizeiliche Zwecke, und 200 000 M. zu Zuschüssen zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder gefordert. Im Kultusministerium betragen die Mehrausgaben für die Universitäten 117 039 Mark; für die höheren Lehranstalten 24 257 Mark; für das Elementar-Unterrichtswesen 356 026 Mark; für das technische Unterrichtswesen 143 366 Mark; für Kunst und Wissenschaft 150,613 Mark. In dem Extra-Ordinarium bei der Bauverwaltung 7,708,500 M. zur Regulirung der Wasserstraßen, 6,023,500 M. zur Förderung der Binnenschifffahrt, 1,345,960 Mark zum Bau von Straßen, Brücken und Dienstgebäuden, 716,367 M. zu Seehäfen und Schifffahrtsverbindungen; bei der Justizverwaltung 956,675 M. zu Strafanstaltsbauten; beim landwirthschaftlichen Ministerium 500,000 M. zur Förderung genossenschaftlicher Flußregulirungen, 200,000 M. zur Hebung der Land- und Forstwirthschaft in der Eifel und 719,570 M. für Gestütszwecke; beim Kultusministerium im Ganzen 9,917,000

Mark, darunter 2 Mill. Mark zur außerordentlichen Vermehrung der Sammlungen der königlichen Museen.

— Die **Wittwen- und Waisenkassen-Beiträge** werden in dem Etat für 1884/85 wieder erscheinen. Den „B. P. N." zufolge scheint man von der Absicht, dieselben mit dem Ende des Etatsjahres fallen zu lassen, hauptsächlich aus zwei Gründen zurückgekommen zu sein. Einmal empfiehlt es sich wenig, eine auf einem kaum ein Jahr wirksamen Gesetz und zwar übereinstimmend für Reichs- und Landesbeamte eingeführte Maßregel schon jetzt einseitig für die letzteren rückgängig zu machen. Sodann dürfte die Erwägung, daß die Wittwen- und Waisengeldbeiträge sich als ein Theil der durch das Beamtenbesoldungsgesetz zu regelnden Materie darstellen, welcher nicht gut vorweggenommen werden kann, dazu geführt haben, es bei der bisherigen Erhebung bewenden und den Fortfall erst dann eintreten zu lassen, wenn das Beamtenbesoldungsgesetz genehmigt, und die Mittel zu dessen Durchführung seitens des Reichs bereitgestellt sind.

— Ueber den Lohmann'schen Zwischenfall in der Ausarbeitung des neuen Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetzes wird dem „Westfäl. Merkur" mitgetheilt, daß in der That der Kanzler einstweilen nachgegeben, weil es ihm nicht möglich gewesen, mit Hilfe anderer Kräfte den Gesetzentwurf völlig in seinem Sinne zum Abschluß zu bringen. Damit sei aber nicht gesagt, daß Herrn Lohmanns Entwurf die endgiltige Billigung des Fürsten Bismarck gefunden; im Gegentheil stehe zu erwarten, daß das Projekt sofort nochmals werde umgearbeitet werden, sobald sich Jemand finde, dem der Kanzler das Zeug dazu zutraue. Als wesentlichste Differenzpunkte in den beiderseitigen Ansichten bleiben auch nach dem „Westfälischen Merkur" die bestehen, daß der Kanzler den Reichszuschuß und die Verstaatlichung der korporativen Genossenschaften verlangt, während Herr Geh. Rath Lohmann dies Beides für einen Fehler hält.

„Wenn der Kanzler", meint der Korrespondent des ultramontanen Blattes, „jetzt wirklich auf den Plan des Herrn Lohmann einginge, so würde er damit zugleich seine beiden Haupt- und Lieblings-Projekte, die er mittelst der Arbeiter-Versicherung zu erreichen hofft, preisgeben müssen: den Reichszuschuß und die Verstaatlichung der korporativen Genossenschaften. Das aber wären für den Kanzler zu schwere Opfer, als daß wir sie bei ihm als definitiv aufgegebene ansehen könnten. Was den Reichszuschuß anlangt, so hat Fürst Bismarck im Reichstage selber einmal erklärt, daß ohne denselben für ihn die ganze Unfallversicherung werthlos sei, und nachdem der Reichstag den Zuschuß bei der Berathung des ersten Unfallentwurfes verworfen hatte, tauchte er beim zweiten Entwurfe wieder auf. Nur wurde diesmal das Reich statt mit einem Drittel der Prämien (bei einem Jahresverdienst der Versicherten von 750 Mark und darunter) mit einem Viertel (bei der Gesammtheit der Versicherten) herangezogen, und in den Motiven zum zweiten Entwurfe wurde ganz offen erklärt, daß es dem Arbeiter zum Bewußtsein kommen müsse, daß das Reich für ihn „Forsorge" treffe. In konkreter Gestalt tritt das Reich dem Arbeiter im Reichskanzler gegenüber, und diesem soll natürlich der Dank für diese „Fürsorge", insbesondere bei den politischen Wahlen, abgestattet werden."

— Herr Hofprediger **Stöcker** wird über die Erfolge, welche ihm in London zu Theil wurden, am 21. d. M. in Jauer, am 28. in Danzig, am 2. Dezember in Magdeburg Bericht erstatten. In Jauer wird von den Herren Graf Hochberg-Rohnstock, Superintendent Hilberg und Pastor Rudolph zu dem Vortrage eingeladen; das in Jauer erscheinende konservative Organ spricht aber den Wunsch aus, der dortige Stöckersche Vortrag möchte unterbleiben, da in Jauer kein Boden für die Agitationen des Herrn Stöcker sei, weil dort die Konfessionen in bestem Frieden mit einander lebten und es nur zu bedauern wäre, wenn dieses Verhältniß durch fremde Einflüsse gestört würde. Verwunderlich ist, daß nach den einladenden Inseraten in den öffentlichen Blättern in Jauer auch Damen Zutritt haben sollen, was doch in Versammlungen, in denen auch politische und soziale Dinge zur Besprechung gelangen, nicht statthaft ist.

Karlsruhe, 20. Nov. Bei der heute erfolgten Eröffnung des Landtages war die Großherzogin mit Gefolge in der Hofloge anwesend. Die Thronrede des Großherzogs gedenkt der Stellvertretung durch den Erbgroßherzog während der Krankheit des Großherzogs und der allgemeinen Theilnahme während dieser Krankheit, sowie bei der Geburt eines Enkels. Die Thronrede theilt ferner mit, daß die über die Lage der Landwirthschaft angestellten Erhebungen unverweilt vorgelegt werden würden. Weitere Vorlagen betreffen die Zuständigkeit und das Verfahren der Verwaltungsgerichte, die Einführung der Kreisorganisation und die Revision der Städteordnnng. Wörtlich heißt es dann weiter: „Das freundliche Verhältniß zum katholischen Kirchenregiment hat sich bei der Erledigung aller Angelegenheiten, die ein Einvernehmen mit der obersten Kirchenbehörde erforderten, in der beim Schlusse der Tagung erhofften Weise bewährt. Meine Regierung wird ernstlich bestrebt sein, dieses für eine friedliche Entwicklung der inneren Zustände des Landes wichtige und erfreuliche Verhältniß aufrecht zu erhalten." Andere Vorlagen betreffen das Volksschulwesen, Vorschriften über öffentliche Hinterlegung und die Fürsorge für die vaterländischen Denkmäler. Das Budget wird durch die Staatshilfe für die Herstellung der durch Hochwasser zerstörten Verkehrswege und Schutzwerke sehr in Anspruch genommen, trotzdem ist der Budgetabschluß ein günstiger. Es werden ferner Maßnahmen vorgeschlagen, welche die Sicherheit des Betriebes auf den Staatsbahnen durch Vervollkommung technischer Einrichtungen erhöhen sollen. Die Einnahmen der Eisenbahnen sind im Wachsen begriffen, so daß nicht nur die durch den Bau der Hölenthalbahn verursachten Opfer getragen, sondern auch der Erfüllung berechtigter Wünsche anderer Landestheile näher getreten werden kann. Erwähnt wird weiter die Vorlage über die Einführung der Braumalzsteuer anstatt der Kesselsteuer, die wiederholte Vorlage eines allgemeinen Einkommensteuergesetzes und schließlich die Vorlage wegen der besseren Versorgung der Hinterbliebenen der ohne Staatsdienerqualifikation im Staatsverwaltungsdienste Angestellten.

München, 20. Nov. Die „Süddeutsche Presse" bestätigt, daß Fürst Hohenlohe bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Forchheim-Kulmbach nicht kandidiren werde, will aber wissen, daß er ein auf ihn entfallendes Reichstagsmandat annehmen würde.

Wien, 19. Nov. Die Beilegung der russisch-bulgarischen Streites wird von der hochoffiziösen Wiener „Montagsrevue" in einem Artikel besprochen, der einige interessante Pointen enthält. Die russischen Bedingungen, so führt das Blatt aus, beschränken sich zumeist nur auf militärische Fragen; die Angriffe Jonin's auf die Verfassung werden allseitig desavouirt. Fürst Alexander sei jetzt mehr denn je seit der Gründung seines Reiches Herr in seinem Lande. Eine Lösung der bulgarischen Frage sei ganz Europa äußerst willkommen, nicht nur wegen der dadurch bekundeten Friedensliebe Petersburgs, sondern auch um der Sache selbst willen. Ein vollkommener Bruch wäre ein sehr bedenkliches Ereigniß; denn Bulgarien sei von jeher einer der problematischen Punkte in der Einigkeit Europa's gewesen. Die Folgen einer bulgarischen Verwickelung könnten in den Kern der Orientfrage vordringen. Heute hätten die Verhältnisse eine solidere Basis, als vor dem Streit des Koalitionsministeriums; auch die Beziehungen zum Ausland hätten sich gebessert und gefestigt, so daß Bulgariens Haltung im serbischen Aufstand ihm die Anerkennung der konservativen Kabinete sichert. Nun dürfte die Entscheidung fallen, ob die Einigung der Parteien Bestand hat. Fürst Alexander sei nicht der Mann, den Zwiespalt mit der Energie des fürstlichen Wortes zu beschwören, und doch ruhe hierin die wichtigste Aufgabe Bulgariens: je weniger fremde Kräfte in die innere Entwicklung hineinspielen, desto leichter werden sich die Schwierigkeiten lösen. Was ein geordnetes, konservativen Ideen dienendes Staatswesen gerade auf diesem Punkte der Balkanhalbinsel bedeutet, bedürfe nicht erst einer Erläuterung.

Paris, 18. Nov. Die ministeriellen Blätter veröffentlichen folgende Mittheilung:

Morgen beginnt auf dem Boulevard Richard Lenoir ein Jahrmarkt. Wir erfahren, daß der Polizeipräfekt bei dieser Gelegenheit eine treffliche Maßregel ergriffen hat. Die Polizeikommissare der Viertel, wo in Zukunft Jahrmärkte stattfinden, wurden benachrichtigt, daß auf denselben keine Händler, Gaukler u. s. w. geduldet werden dürfen, die nicht darthun können, daß sie Franzosen sind. In Zukunft müssen sich alle diese Leute mit ihren Papieren auf der Polizeipräfektur einstellen, um sich dort auszuweisen; es wird ihnen dort eine Bescheinigung eingehändigt werden. Mehrere Abtheilungen der Sicherheitspolizei werden betraut, die Identität gewisser Händler zu prüfen, die in Wirklichkeit kein anderes Handwerk ausüben, als das von Spionen.

Diese neue Verfügung wurde wirklich in Ausführung gebracht und mehr als 200 deutsche, belgische und andern Nationalitäten angehörige Händler bei einer ersten Inspektion vom Jahrmarkt ausgeschlossen.

d. **Warschau**, 18. Nov. Ueber eine angebliche Aeußerung Gurko's berichtet der Warschauer Korrespondent des „Dz. Pozn." in Folgendem: Einem angesehenen ländlichen Besitzer in Russ.-Polen, welcher gegenüber den Bauern seines Ortes ein gerichtliches Erkenntniß in Betr. seiner Waldungen erstritten, jedoch keinen Gewinn davon hatte, da es an der nöthigen Exekutive fehlte, um die Bauern von der Plünderung der Waldungen abzuhalten, wandte sich an den Generalgouverneur Gurko mit der Bitte um militärische Hilfe. Gurko aber soll hierauf folgende klassische Antwort gegeben haben: „Wir haben unsere Soldaten gegen die Deutschen, nicht gegen die Bauern."

Locales und Provinzielles.

Posen, 21. November.

* **Herr Oberlandesgerichts-Präsident v. Kunowski** ist zwecks amtsgerichtlicher Revision nach Grätz gereist.

r. **Im Handwerkerverein** fand am 20. d. M. unter Vorsitz des Mechanikus Förster eine freie Besprechung über Gasmotoren statt. Das Referat über diesen Gegenstand hatte der Zinngießer und Eichmeister Herr Wolkowitz übernommen. Derselbe verlas zunächst ein von der Sombartschen Fabrik (Magdeburg) an den Vorstand des Handwerkervereins gerichtetes Schreiben, in welchem folgende Fragen aufgestellt waren: 1) ob es für die Erhaltung und Entwickelung der Kleinindustrie von Bedeutung zu erachten sei, daß derselben eine billige häusliche Betriebskraft, z. B. Gasmotoren, von ½ bis 8 Pferdekraft, zugeführt werde; 2) ob Gasmotoren zum Preise von 1550 M. für ½ Pferdekraft, 1650 M. für 1 Pferdekraft 2c., 4600 M. für 8 Pferdekräfte ab Fabrik, exkl. Aufstellung 2c., in ihren Anschaffungskosten zu hoch erscheinen, um vom kleinen gewerbtreibenden Publikum in dem für die Erhaltung und fernere Entwickelung der Kleinindustrie wünschenswerthen Umfange gekauft werden zu können; 3) ob es für die Erhaltung und Förderung der Kleinindustrie von Einfluß erscheine, wenn möglichst bald ein brauchbarer Gasmotor auf den Markt gebracht werde, welcher sich wesentlich, mindestens um 25 Prozent, in den Anschaffungskosten niedriger stellt, als die oben angeführten Preise? Diese Anfrage hatte dem Vorstande des Vereins den Anlaß dazu gegeben, den Gegenstand auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu setzen. Referent werde sich in seinen Ausführungen an einen längeren Artikel anschließen, welchen Dr. Slaby in der „Zeitschrift deutscher Ingenieure" über die Motoren für die Kleinindustrie veröffentlicht hat. Die ältesten derartigen Motoren seien die Wassermotoren; ein neuerer Motor dieser Art sei der von Schmidt. Referent habe von der Direktion der hiesigen städtischen Wasserwerke einen solchen Schmidt'schen Motor zur Prüfung erhalten; doch habe sich dabei herausgestellt, daß derselbe im Verhältniß zu seinem Wasserverbrauch und zu den Preisen des Wassers der hiesigen Wasserwerke zu wenig leistete; in der Schweiz, wo das Wasser mit bedeutender Druckhöhe weit billiger ist, sind derartige Motoren, besonders in Zürich, vielfach in Gebrauch (Referent erläuterte an einer Zeichnung die Einrichtung socher Motoren). Was die Feder- und die elektrischen Motoren betrifft, so beruhen die Federmotoren lediglich auf der Auffpeicherung von Muskelkraft; die elektrischen Motoren kommen in ihrem Betriebe noch viel zu theuer zu stehen. Von den Heiß-Luftmaschinen unterscheidet man geschlossene und offene; diese Motoren, welche nach dem Plane Ericsons ursprünglich die Dampfmaschinen verdrängen sollten, haben beim Kleinbetriebe vielfach Anwendung gefunden, ganz besonders die Lehmann'sche Heißluft-Maschine; ein Uebelstand bei derselben sei es, daß sie unter einem sehr hohen Drucke von 5—6 Atmosphären arbeitet und aus diesem Grunde bei der hohen Temperatur eine Dichtung sehr schwer zu erzielen ist. Von den Gaskraftmaschinen war die i. J. 1857 von Lenoir erfundene derartig eingerichtet, daß das explosive Gemisch von 5 Theilen Leuchtgas und 95 Theilen Luft durch einen Induktionsstrom entzündet wurde, an deren Stelle später eine kleine Gasflamme eingeführt wurde. Ein weiterer Fortschritt in der Konstruktion der Gasmotoren wurde durch Otto & Langen herbeigeführt, deren Motor erheblich weniger Gas, als der Lenoirsche verbraucht. Der Gasmotor von Busch und Sombart (Magdeburg) arbeitet ohne Wasserkühlung, und ist derartig eingerichtet, daß das explosive Gasgemenge nur von einer Seite des Kolbens wirkt. Der neue Otto'sche Gasmotor, welcher ganz geräuschlos arbeitet, ist in tausenden von Exemplaren verbreitet, und wird in Bezug auf Sparsamkeit des Gasverbrauchs von keinem andern Motor übertroffen. Bei den Petroleum-Motoren wird das Petroleum fein zerstäubt und bildet dadurch mit der Luft ein explosives Gemenge. Der Betrieb ist aber nicht allein theurer, als derjenige der Gasmotoren, sondern auch, wie dies schon Beispiele ergeben haben, in hohem Grade feuergefährlich. — Eine von dem Maschinenbauer Herrn Heinrich aufgeworfene Frage, wie hoch sich die Betriebskosten beim Sombart'schen Motor stellen, wurde von Herrn Wolkowitz dahin beantwortet, daß derselbe pro Pferdekraft und Stunde $1\frac{1}{10}$ Kubikmeter Gas gebrauche. — Herr Ingenieur Klüver erörterte alsdann die ökonomische und praktische Seite bei den Motoren für den Kleinbetrieb, und machte hierüber folgende Angaben: 1. die billigste Maschine im Ankauf ist die Dampfmaschine; es kostet nämlich eine 1pferdige transportable Dampfmaschine sammt Kessel 1500 M., eine solche Gaskraftmaschine ca. 2000 M., eine Heißluft-Maschine ohne Ofenmauerung 2100 M., eine Petroleum-Kraftmaschine 3000 M. 2) Die billigste Maschine im Betriebe ist die Heiß-Luftmaschine; dieselbe braucht pro Pferdekraft in 10 Stunden 50 Kgr. Steinkohlen im Betrage von 95 Pf., die Dampfmaschine 1 M. bis 1 M. 20 Pf., die Gaskraftmaschine Gas im Betrage von 1. M. 90 Pf. (wenn der Kubikmeter Gas, wie in Posen, 19 Pf. kostet.) 3) Die dauerhafteste Maschine ist die Dampfmaschine, nächst ihr die Heißluftmaschine. 4) Am einfachsten in der Konstruktion und am leichtesten zu repariren ist die Heißluftmaschine, nächst ihr die Gaskraftmaschine. 5) Am bequemsten bedienen läßt sich und erfordert dazu am wenigsten intelligente Leute die Gaskraftmaschine und die Heißluftmaschine. 6) Den ungefährlichsten Betrieb sichert die Heißluftmaschine; am gefährlichsten ist der Betrieb der Dampfmaschine. 7) Das wenigste Geräusch verursacht nächst der Dampfmaschine die Heißluftmaschine und die neue Otto'sche Gaskraftmaschine. Danach ist die Heißluftmaschine im Allgemeinen als der zweckmäßigste Motor für das Kleingewerbe anzusehen. — Nächstdem erläuterte Herr Heinrich die Konstruktion des stehenden und des liegenden Gasmotors und wies darauf hin, wie durch die Explosion des Gasgemisches bei ersterer der Kolben momentan emporgetrieben, alsdann aber, in Folge der Entstehung eines luftverdünnten Raumes durch den Druck der atmosphärischen Luft wieder niedergedrückt wird, womit stets ein starkes Geräusch verbunden ist. — Weiteres über den Unterschied zwischen stehenden und liegenden Gasmotoren theilte alsdann nach dem Lehrbuch der Physik von Reis Sekretär Schaller mit. Ebenso erläuterte Ingenieur Klüver den Unterschied zwischen Lehmann'scher und Hook'scher Heißluftmaschine. — Schlossermeister Habertag theilte mit, daß der Betrieb einer 4pferdigen Gaskraftmaschine in Bromberg täglich 6 Mark, d. h. 12 Pf. pro Stunde und Pferdekraft, kostet. — Zum Schluß wurden die drei obigen, von der Sombart'schen Fabrik gestellten Fragen von der Versammlung bejaht und alsdann die Versammlung geschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 20. Nov. Die Abgeordnetenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Kultur-Rentenbank einem besonderen, aus 14 Mitgliedern bestehenden Ausschusse und das Ausführungsgesetz zum Reichskrankenkassengesetz dem für die sozialpolitischen Gesetzentwürfe bestehenden Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Das Reblaus-Entschädignngsgesetz, dessen Annahme der Abg. Buhl befürwortet hatte, wurde in erster Lesung unverändert angenommen.

Bonn, 20. Nov. Der Professor der Geschichte an der hiesigen Universität, Geh. Reg.-Rath Dr. Arnold Schäfer, ist heute plötzlich in Folge eines Schlagflusses gestorben.

Wien, 20. Nov. Die Polizei hat eine geheime Druckerei saisirt, aus welcher in der letzten Zeit wiederholt sozialrevolutionäre Flugschriften verbreitet wurden.

Paris, 20. Nov. Der Senat hat heute sämmtliche mit den Eisenbahngesellschaften abgeschlossenen Konventionen genehmigt, von der Deputirtenkammer wurde das Budget für das Handelsministerium votirt. — Der Kommission für die Vorberathung der Kreditvorlage für Tonkin sind alle auf die Tonkinfrage bezüglichen diplomatischen Schriftstücke mitgetheilt worden. — Der Präsident Grévy hat dem deutschen Botschafter Fürsten Hohenlohe und den bisherigen spanischen Botschafter, Herzog v. Fernan-Nunez, zur Theilnahme an einer für morgen in Rambouillet stattfindenden Jagd eingeladen.

Paris, 20. Nov. Marschall Serrano, der heut angekommen ist, wird seine Kreditive am Sonnabend überreichen. Der bisherige Botschafter Spaniens, Herzog von Fernan-Nunez, hat heute Vormittag sein Abberufungsschreiben übergeben. — Eine von Admiral Courbet eingegangene Depesche kündigt die am 11. d. Mts. erfolgte Ankunft von Verstärkungen an, ohne neue zu verlangen. In Folge dessen werden die zur Absendung bereit gehaltenen Verstärkungen erst auf ausdrückliches Verlangen abgesandt werden. In diesem Falle würde dem Vernehmen nach Divisionsgeneral Millot zum Kommandirenden der Expedition gegen Tonkin ernannt werden mit Negrier als Brigadegeneral.

Madrid, 20. Nov. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird Seine K. K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen nächsten Freitag Nachmittag hier eintreffen und von dem König und dem versammelten Hofe, sowie von den Ministern am Bahnhof empfangen werden. Für die während des Besuches Sr. K. K. Hoheit stattfindenden Festlichkeiten ist folgendes Programm entworfen: am 24. d. M. militärische Revue, zu welcher 22 Bataillone hier zusammengezogen worden sind, nach der Revue Banket im königlichen Palais; am 25. Besuch eines Stiergefechts; am 26. Besuch der hier stattfindenden Montanausstellung; am 27. Ausflug nach Toledo; am 28. Familiendiner beim König Alfons und Konzert; am 29. Jagd in Cassa Campo in der Umgebung von Madrid, nach der Rückkehr Diner in der deutschen Gesandtschaft; am 30. Hofball im königlichen Palais. Für den 1. und 2. Dezember sind Ausfahrten und für den 3. Dezember ein Ausflug nach dem Exurial in Aussicht genommen. Falls Se. K. K. Hoheit der Kronprinz wünschen sollte, Andalusien zu besuchen, so wird der König denselben dahin begleiten.

Madrid, 20. Nov. Der deutsche Gesandte Graf zu Solms-Sonnenwalde, Generallieutenant v. Loë und der Generaladjutant des Königs, Blanco, sind nach Valencia abgereist.

Valencia, 20. Nov. Der deutsche Gesandte Graf Solms, der königl. preuß. Generallieutenant v. Loë und der Generaladjutant des Königs General Blanco sind heute Mittag hier eingetroffen und von dem Generalkapitän, dem Präfekten und den Vertretern der Behörden am Bahnhofe empfangen worden. Graf Solms und General v. Loë haben im Palais des Generalkapitäns Wohnung genommen. Die Ankunft Sr. K. K. Hoheit des

Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen wird morgen Mittag erwartet, die Weiterreise desselben nach Madrid wird am Donnerstag Nachmittag erfolgen.

London, 20. Nov. Sir William Siemens ist gestern Abend gestorben.

Petersburg, 20. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg" weist auf das Widersinnige der Zeitungsbehauptungen hin, daß der Minister des Auswärtigen, v. Giers, behufs einer Anleihe nach Deutschland gekommen sei und hält ein ernstes Dementi einer solchen Behauptung für überflüssig.

Bjelestok, 19. Nov. Heute früh entgleiste zwischen den Stationen Tschernaja-Weß und Sokolka ein Güterzug. Die Lokomotive stürzte vom Bahndamm herab, neun Waggons wurden zertrümmert, drei Personen wurden schwer verwundet, eine Person wird vermißt.

Kairo, 19. Nov. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Dem Khedive ist heute ein Schreiben des Gouverneurs von Suakim zugegangen, in welchem nunmehr ebenfalls bestätigt wird, daß die egyptischen Truppen von einer ihnen an Zahl unterlegenen Beduinenbande angegriffen und in die Flucht geschlagen worden seien. Die Soldaten hätten die türkischen Offiziere verlassen, die Munition und die Kleider fortgeworfen und seien an das Meer geflohen. Die Offiziere seien erschlagen worden. Der Gouverneur verlangt dringend Verstärkungen, erklärt es aber für überflüssig, egyptische Truppen zu senden, da diese doch nicht kämpfen wollten. Weder ein Angriff auf Suakim noch die Flucht der europäischen Bevölkerung auf die Schiffe werden in dem Schreiben erwähnt. — Heute Abend hat unter dem Vorsitze des Khedive ein Ministerrath stattgefunden. In demselben ist beschlossen worden, morgen 150 Baschibozuks von Kairo und 6 Kompagnien Neger von Massowa nach Suakim zu senden. Die Garnison von Suakim wird auf diese Weise auf etwa 1000 Mann gebracht.

Newyork, 20. Nov. Der „Newyork-Herald" meldet aus Hongkong von gestern, die Chinesen hätten Sontay und Bacninh geräumt und würden neue Truppenbewegungen voraussichtlich sistiren. Die Wiederaufnahme der militärischen Operationen durch die Franzosen werde für noch nicht möglich gehalten, weil das Erdreich noch zu sehr durchweicht sei. Aus Haiphong verlaute gerüchtweise, die Stadt Haidzong sei in der Nacht vom 12. d. M. niedergebrannt, die Inbrandlegung der Stadt solle von den Mandarinen von Hue veranlaßt worden sein.

Hamburg, 20. Nov. Der Postdampfer „Silesia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist gestern Abend 7 Uhr in Newyork eingetroffen.

Hamburg, 20. Nov. Der Postdampfer „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute Vormittag 10 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Bremen, 20. Nov. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein" ist auf der Heimreise heute Nachmittag 1 Uhr in Southampton angekommen.

Bern, 21. Nov. Die Regierung hat beschlossen, an der zur Regelung der Baseler und Tessiner Bisthumsfrage demnächst stattfindenden Diözesankonferenz nicht theilzunehmen, da sie den Erzbischof Lachat als kirchlichen Würdenträger nicht mehr anerkenne.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
20. Nachm. 2	755,5	SW lebhaft	heiter ¹)	+ 6,8
20. Abnds. 10	753,1	S lebhaft	trübe	+ 4,8
21. Morgs. 6	752,9	W lebhaft	trübe	+ 2,2

¹) Regenhöhe: 1,3 mm.
Am 20. Wärme-Maximum: + 7°0 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 2°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. November Morgens 1,28 Meter.
" " 20. " Mittags 1,28 "
" " 21. " Morgens 1,32 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 20. Nov. (Schluß-Course.) Anfangs schwach, später auf Thronrede und Paris befestigt.

Lond. Wechsel 20,35. Pariser do. 80,73. Wiener do. 168,85. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 105⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 125¼. Reichsanl. 102. Reichsbank 149⅜. Darmstb. 151⅝. Meining. Bk. 92¾. Oest.-ung. Bank 705,00. Kreditaktien 236⅛. Silberrente 66⅜. Papierrente 66⅛. Goldrente 83¼. Ung. Goldrente 73⅜. 1860er Loose 117⅛, 1864er Loose 312,90. Ung. Staatsl. 220,25. do. Ostb.-Obl. II. 95¾ Böhm. Westbahn 252⅞ Elisabethb. —. Nordwestbahn 156¾. Galizier 240, Franzosen 262. Lombarden 120. Italiener 89⅜. 1877er Russen 89⅜, 1880er Russen 70⅛. II. Orientanl. 55⅜. Zentr. Pacific 109¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55¾. Wiener Bankverein —. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 68⅛, Gotthardbahn 95.

Türken —. Edison 112½. Lübeck-Büchener 154. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 235⅞. Franzosen 261⅜. Galizier 240, Lombarden 120⅛, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68⅜, Gotthardbahn 94¾, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 20. Nov. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 235½, Franzosen 261⅛, Lombarden 119¾, Galizier 239½, österreichische Papierrente —, Egypter 67⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 95, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn 105⅝, Lübeck-Büchener —. Ziemlich fest.

Wien, 20. Nov. (Schluß-Course.) Fest.

Papierrente 78,90 Silberrente 79,40, Oesterr. Goldrente 98,20, 6-proz. ungarische Goldrente 119.10. 4-proz. ung. Goldrente 87,00, 5-proz. ungar. Papierrente 84,95. 1854er Loose 119,50 1860er Loose 132,25. 1864er Loose 171,00. Kreditloose 172,25, ungar. Prämien 113,50. Kreditaktien 280,50. Franzosen 310,30. Lombarden 142,80. Galizier 283,00 Kasch.-Oderb. 144,25. Pardubitzer 143,50 Nordwestbahn 184,00. Elisabethbahn 223,50. Nordbahn 2517,50. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,00. Anglo-Austr. 106,00. Wiener Bankverein 103,25. Ungar. Kredit 279,50. Deutsche Plätze 59,15 Londoner Wechsel 120,55. Pariser do. 47,80, Amsterdamer do. 99,70 Napoleons 9,58. Dukaten 5,72. Silber 100,00. Marknoten 59,15 Russische Banknoten 1,17. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf —,—. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. —,—, Tramway 218,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier —,—.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 280,25, österreich. Kreditaktien —,—, Franzosen 309,10, Lombarden —,—, österr. Papierrente —,—, Silberrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —,—, Elbthalbahn —,—. Nordbahn 2510.00.

Wien, 19. Nov. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 279,00, österreichische Kreditaktien 280,30, Franzosen 310,00, Lombarden 141,10, Galizier 283,00, Nordwestbahn 184,25, Elbthal 196,00, österr. Papierrente 78,90, do. Goldrente 98,40, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,25, do. 4 pCt. Goldrente 87,00, do. 5pCt. Papierrente 85,00, Marknoten 59,15, Napoleons 9,58, Bankverein 103,25. Fest.

Paris, 19. Nov. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,80, 4½ pCt. Anleihe 107,02½, Italiener 90,45, österr. Goldrente —,—, Türken 9,32½, Türkenloose 42,37½, Spanier 55⅛, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 337,00, 3proc. Rente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 660,00, Franzosen —,—. Unentschieden.

Paris, 20. Nov. (Schluß-Course.) Bewegt.

3proz. amortisirb. Rente 79,05, 3 prozent. Rente 77,80, 4½ proz. Anleihe 106,92½, Ital. 5proz. Rente 90,55, Oesterreich. Goldrente 82½, 6proz. ungar. Goldrente —, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅜, 5 proz. Russen de 1877 93⅞, Franzosen 656,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 308,75, Lombard. Prioritäten 290,00, Türken de 1865 9,37½. Türkenloose 42,50, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 332,00, Spanier neue 55⅛. Suezkanal-Aktien 2171, Banque ottomane 660, Credit foncier 1222,00, Egypter 337,00, Banque de Paris 790, Banque d'escompte 506,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,20, 5proz. Rumänisch Anleihe —.

Foncier Egyptien 525,00.

Florenz, 20. Nov. 5pCt. Italien. Rente 90,37, Gold —.

London, 20. Nov. Consols 101¾. Italien. 5prozentige Rente 89⅜, Lombarden 12¼, 3proz. Lombarden alte 11¾, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84½ 5proz. Russen de 1872 84¼. 5proz. Russen de 1873 85⅞, 5proz. Türken de 1865 9⅛. 4proz. fundirte Amerik. 125¾, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73⅜. Oesterr. Goldrente 82 Spanier 55⅜, Egypter 66⅛, Ottomanbank 16⅛, Preuß. 4proz. Consols —. Ermattet.

Suez-Aktien 86½.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57. Wien 12,21. Paris 25,42. Petersburg 22⅞.

In die Bank flossen heute 33,000 Pfd. Sterl.
Aus der Bank flossen heute 32,000 Pfd. Sterl.
Silber —. Platzdiskont 2 pCt.

Newyork, 19. Nov. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,21¼, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 122¼, Erie-Bahn-Aktien 29⅜, Zentral-Pacific-Bond 112¾, Newyork Zentralbahn-Aktien 116⅜, Chicago- und North Western Eisenbahn 146¼.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 20. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen matt, Roggen unv., loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgew. 132,50, per Nov. 135,00, per Frühjahr 137,50. Gerste still, Hafer unv., loco inländ. 120,00. pr. Nov. 124,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 166,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 51,75, per Nov. 51,00, pr. Frühjahr 51,75. — Wetter: Schön.

Köln, 19. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 18,35, per März 19,10, Mai 19,30. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,65, per März 14,40, per Mai 14,70. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, per Mai 34,50.

Bremen, 20 Novbr. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,30, per Dez. 8,30, per Januar 8,40 bez., per Februar 8,50, per März 8,60. Alles bez. u. Br.

Hamburg, 20. November. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per Nov. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 188,00 Br., 187,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per Nov. 133,00 Br., 132,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br., 143,00 Gd. — Hafer ruhig, Gerste matt. — Rüböl fest, loco 67,00, per Mai 66,50. — Spiritus ruhig, per Nov. 43 Br., per Nov.-Dez. 42 Br., per Jan.-Febr. 42 Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,45 Br., 8,40 Gd., per Dez. 8,45 Gd., per Jan.-März 8,65 Gd. — Wetter: Gewitter.

Wien, 20. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen per Nov. 10,05 Gd., 10,10 Br., per Frühjahr 10,62 Gd., 10,67 Br. — Roggen per Nov. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,58 Gd., 8,63 Br. Hafer per Nov. — Gd., — Br., pr. Frühjahr 7,62 Gd., 7,67 Br. Mais pr. Nov. 6,75 Gd., 6,80 Br. Mai-Juni 6,92 G., 6,97 Br.

Pest, 20. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 10,22 Gd., 10,24 Br. Hafer per Frühjahr 7,24 Gd., 7,26 Br. Mais per Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Amsterdam, 20. Nov. Bancazinn 53½.

Antwerpen, 20. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen still. Hafer flau. Gerste unverändert.

Antwerpen, 20. Nov. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 21 bez. und Br., per Dez. 21 Br., per Jan. 21 bez, 21¼ Br., per Jan.-März 21¼ Br. Weichend.

Paris, 20. Nov. Rohzucker 88° ruhig, loko 49,25 a 49,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Nov. 56,10, per Dez. 56,30, per Januar-April 57,50.

Paris, 20. Nov. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen beh., per Nov. 24,50, per Dez. 25,00. per Jan.-April 25,80, per März-Juni 26,40. Roggen träge, per Nov. 15,50, per März-Juni 16,75. — Mehl 9 Marques fest, Novbr. 53,40, per Dezbr. 54,60, per Jan.-April 55,60, per März-Juni 56,30. — Rüböl ruhig, per Novbr. 77,00, per Dez. 77,25, per Januar-April 77,75, per März-Juni 77,75. — Spiritus träge, per Nov. 47,50, per Dez. 48,00, per Jan.-April 49,50, per Mai-August 51,00. Wetter: Bedeckt.

Glasgow, 20. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 5 d.

Glasgow, 20. Nov. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12,107 Tons gegen 11,316 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

London, 20. Nov. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen Wetter: Kalt.

London, 20. Nov. Havannazucker Nr. 12 22 nominell. Centrifugal Cuba —.

Liverpool, 20. Nov. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 14000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische November-Lieferung 5 31/32. November-Dezember-Lieferung 5 29/32, Dezember-Januar-Lieferung 5 29/32, Februar-März-Lieferung 5 15/16, April-Mai-Lieferung 6 3/64, Mai-Juni-Lieferung —.

Liverpool, 20. Nov. Getreidemarkt. Mais 1 d. höher, Mehl matt. Wetter: Schön.

Manchester, 20. Nov. 12r Water Armitage 6⅜, 12r Water Taylor 6⅜, 20r Water Michols 8¼, 30 Water Clayton 9¼, 32r Mock Townhead 9⅛. 40r Mule Mayoll 9⅛. 40r Medio Wilkinson 10⅜. 32r Warpcops Lees 8⅜, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9½, 40r Double Weston 10 1/16, 60r Double courante Qualität 14¼, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 82. Fest.

Petersburg, 20. Nov. (Produktenmarkt.) Talg loco 72,00, per August 69,00. Weizen loco 12,75. Roggen loco 9,10 Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. Wetter: Kalt.

Newyork, 19. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 10 1/16, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¾, do. Pipe line Certifikates 1 D 16 C — Mehl 3 D 85 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 11 C., do. per November 1 D. 10 C., do. pr. Dezember 1 D. 10¾ C., do. pr. Januar 1 D. 12¾ C. — Mais (New) — D. 59 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6¼. — Kaffee (fair Rio) 12½. Schmalz Marke (Wilcox) 8⅜. do Fairb. 8¼, do. Rohe u. Brothers 8¼. Speck 7⅜ Getreidefracht 4¾.

Newyork, 19. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 60,000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 25,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 84,000, do. nach dem Kontinent 9000 Orts.

Marktpreise in Breslau am 20. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 —
dto gelber		18 50	17 50	17 —	16 50	16 —	15 —
Roggen		15 90	15 70	15 —	14 70	14 50	14 30
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		14 20	14 —	13 80	13 60	13 50	13 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetg. d. v. d. Handelskammer eingeś. Kommission		feine M	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	70	27	70	25	70
Rübsen, Winterfrucht		29	70	27	70	25	70
dto. Sommerfrucht		29	—	27	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		21	—	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,30—3,50 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 20. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per November 148,00 Gd., per Nov.-Dez. 147,00 Br., per Dez.-Jan. 147,00 Br., per April-Mai 149,00 Br., per Mai-Juni 150,00 Gd., per Juni-Juli 151,00 Gd. — Weizen Gek. — Centner per Nov. 189 Br. — Hafer Gekünd. — Centner, per Nov. 135 Br., per April-Mai 136 Br. — Raps Gek. — Centner, per Nov. 300 Br. — Rüböl fest. Gek. — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kg. 69,00 Br., per Nov. 67,50 Br. per Nov.-Dezember 67,50 Br., per Jan.-Febr. 67,50 bez., per Febr.-März 67,50 bez., per März-April 57,50 bez., per April-Mai 68 Br. — Spiritus höher. Gekünd. — Liter. per Nov. 50,50—50,60 bez., per Nov.-Dez 49,00—49,20 bez., per Dez.-Jan. 49,00—49,20 bez., 1884 per Januar-Febr. 49,00 bez. u. Gd., per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 50,00 Gd., per Mai-Juni 50,30 bez. Gd. u. Br., per Juni-Juli 51,30 bez. u. Gd., per Juli-August 52,00 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) —. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 20. Nov., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigem Angebot unv., per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,50—19,00—20,40 Mark, gelber 16,20 bis 17,80 bis 18,70 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten preishalt., bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,40 bis 15,40—16,00 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 M., weiße 15,50—16,30 M. — Hafer feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm neuer 13,20—13,70—14,30 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 M. — Erbsen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen in matter Stimmung, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,40—9,80 M., blaue 8,70 bis 9,10—9,60 M. — Wicken mehr zugeführt, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50—15,00 Mark. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,75 bis 29,80 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,50 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,25 M. — Rapskuchen fest per 50 Kilogramm 7,50—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis — M. — Leinkuchen unveränd., per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,40—8,20 M., per Sept.-Okt. bis — M. bez. — Leindotter per 100 Kilogr. 21,00—22,00—24,50 Mk. — Kleesamen schwächer angeboten, rother unverändert, per 50 Kilogramm 50—54—57—60 M., fremder — M., per Sept.-Okt. — Mark, weißer schwacher zugeführt, per 50 Kilogramm 58—70—80—86 Mark. — Schwedischer Kleesamen schwach angeboten, per 50 Kilogramm 60—75—90 M. — Tannen-Kleesamen ohne Umsatz, per 50 Kilogramm 46 bis 50—52 M. — Thymothee ruhig, per 50 Kilogramm 20—22—26 M.

Stettin, 20. Nov. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. + 6° R. Barometer 28,3. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 180 M. per Nov. 183 M. Br., per Nov.-Dez. do., per April-Mai 189,5—189 Mark bezahlt, per Mai-Juni 190,5—191 Mark bez., per Juni-Juli 191,5 M. bez., per Juli-August 194 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko inländ. 143 bis 147 M., geringer 139 bis 140 M., Russ. 143—144 M., pr. November, Nov.-Dezember 143 M. Br. u. Gd., per Dez.-Jan. 144 M. nom., per April-Mai 149—148,5 M. bez., per Mai-Juni 149,5—149 M. bez., per Juni-Juli 150 M. bez. u. Gd. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Oderbruch, Pommersche und Märkische 130 bis 135 M., feine Brau- 145—170 M. nom. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 129 bis 140 Mk., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilogramm per November — Mark bez. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Nov 64,5 M. Br., per April-Mai 65 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49,2 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Nov. 49,4—49,2 M. bez., per Nov.-Dez. 48,2 M. Br. u. Gd., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 49,2 M. bez., per Mai-Juni 49,8 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Zentner — Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, 200 Zentner Rüböl, 10,000 Liter Spiritus, — Zentner Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 183 M., Roggen 143 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,5 M., Spiritus 49,3 M. — Petroleum loko 8,65 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,65 M. transf., alte Usanz — M. transf. bez., per Nov — M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Nov. Wind: SO. Wetter: Sehr schön.

In der Haltung des heutigen Marktes zeigte sich ja der Einfluß der auswärtigen Flaue, aber in Zahlen ausgedrückt war dieser recht bescheiden, dem gesammten Geschäftsumfang entsprechend.

Loko-**Weizen** leblos. Im Terminverkehr ging es andauernd still zu. Die wenigen zu Stande gekommenen Umsätze geschahen zu etwa 1 Mark ermäßigten Kursen, weil die flauen Newyorker und Londoner Nachrichten bei aller Geschäftsstille füglich nicht ganz ignorirt werden konnten.

Loko-**Roggen** hatte geringfügigen Verkehr zu wenig veränderten Preisen. Der Terminhandel verlief zwar recht wenig lebhaft, aber unverkennbar matt. Die Platzspekulation zeigte sich heute mehr verkaufslustig, wobei vielleicht die prachtvolle Witterung nicht ohne Einfluß gewesen sein mag, vielleicht auch die Andauer der Offerten russischer Waare; so konnte man heute von Libau prompt à 132—131½ M. kaufen. Das Gewicht der gestern gehandelten Ladung war übrigens 9 Pud 16 Pfd. der Tschetwert, nicht 9 Pud, wie fälschlich gemeldet war.

Loko-**Hafer** behauptet. Termine matter. **Roggenmehl** etwas billiger. **Mais** still. Termine theilweise niedriger. **Rüböl** sehr still. Preise konnten sich nicht ganz behaupten. **Petroleum** billiger verkauft. Die Kündigung veranlaßte Realisationen.

Spiritus in effektiver Waare eher reichlicher zugeführt, notirte unverändert. Von Terminen stellte sich der laufende Monat in Folge reger Deckungen nicht unwesentlich theurer, wovon dann die anderen Sichten ebenfalls profitirten. Schließlich war der Markt durchgängig abgeschwächt.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 160—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179,05 Mark, feiner gelber — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 6. Nov. — M. verk., gelber märkischer — M. bez., per diesen Monat — M. bez., per Nov.-Dez. — bez., per April-Mai 1884 187 M. bez., per Mai-Juni — M. bez., per Juni-Juli — Br., — Gd. — Gekündigt 1000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—161 nach Qualität, Lieferungsqualität 146 M., russischer 147—147,5 M. bez., inländischer feiner 159 ab Bahn bez., geringer 144 ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen vom 12. d. M. — bez., per diesen Monat — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Dezember 1883 bis Jan. 1884 146,5 M. bez., per April-Mai 151 bez., per Mai-Juni 151,25 bez. — Gekündigt — Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität, schlesische — ab Bahn bez., Oderbrucher — bezahlt, Futtergerste — ab Bahn bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—162 n. Qual., Lieferungsqualität 126,5 M., pommerscher guter — M. bez., preußischer — bez., geringer — bez., schlesischer guter — bez., russischer feiner 142—149 ab Bahn bez., ordinär 126 ab Kahn bez., abgel. Kündigungsscheine — verk., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 127 nom., per Jan. — M. bez., per Jan.-Febr. — Br., per April-Mai 132,5 bez., per Mai-Juni 133 bez., per Juni-Juli 134 bez. — Gekündigt — Zentner.

Mais loko 139—142 nach Qualität, per diesen Monat 134 bez., per April-Mai — bez., per Nov.-Dez. — M. bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt 1000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 189—220, Futterwaare 168—185 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 22,00—23,05 nach Qualität bez., per diesen Monat — Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Januar, per Jan.-Febr. u. per Febr.-März 21,5 M., per März-April — Br., per April-Mai 21,5 Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,00 M., per diesen Monat —,— M., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und Febr.-März 21,5 Br., März-April — bez., per April-Mai 21,5 Gd. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 10,8 bez., per diesen Monat, per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März — Br.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Nov.-Dez. — M. bez., per Dez.-Jan. 20,25 bez., per Jan.-Febr. 20,45 bez., per Febr.-März 20,65 bez., per April-Mai 20,95 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 500 Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u. 1 23,00 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 19,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,7 bez., per Nov.-Dez. 65,7—65,6 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 65,3 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — bez., per diesen Monat, per Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 25,6—25,5 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März 26 bez. — Gekündigt 1300 Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 50,3 M. bez., per diese Woche — bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 50,3 bis 50,8—50,7 bez., per Nov.-Dez. 48,9—49,1—49 bez., per Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 48,8—49—48,9 bez., per Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 50,1—50,3—50,1 bez., per Mai-Juni 50,4—50,5 bis 50,4 bez., per Juni-Juli — bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 20. Nov. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet mit zumeist unwesentlichen Veränderungen ein, konnten sich aber weiterhin theilweise etwas besser stellen. In dieser Beziehung waren die günstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von hervorragendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und nur periodisch waren für einige Ultimowerthe belangreichere Umsätze zu verzeichnen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen waren schwächer und ruhig, Lombarden etwas besser.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als behauptet und ruhig zu nennen. Ungarische Goldrenten ziemlich lebhaft.

Deutsche und preußische Staatsfonds fest und ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten fest und still.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig, Diskonto-Kommanditantheile Anfangs schwächer, später befestigt, Deutsche Bank unverändert, Darmstädter Bank fest.

Industriepapiere ziemlich fest und mäßig lebhaft, besonders Brauereien, Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung fester, Laurahütte und Dortmunder Union erschienen etwas niedriger.

Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und ruhig; Mecklenburgische und Ostpreußische Südbahn etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,15 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,33 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,65 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,50 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,18 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,75 ebz
Engl. Banknoten	20,37 bz
Französ. Banknot.	80,15 bz
Oesterr. Banknot.	169,10 bz
Russ. Noten 100 R.	198,20 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,30 bz
do. do.	4	101,10 G
Staats-Anleihe	4	100,75 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,80 bz
do. do.	4	101,00 B
do. do.	3½	97,00 bz
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,00 B
do.	4½	104,75 bz
do.	4	100,80 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,20 B
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,40 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,00 bzG
Pommersche	3½	91,20 G
do.	4	101,60 B
do.	4½	102,00 G
Posensche neue	4	100,60 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	94,10 G
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,20 G
do. do.	4	101,70 G
do. Neuldsch. II.	4	100,70 bz
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 G
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,80 bz
Preußische	4	100,80 bz
Rhein. u. Westf.	4	100,90 bz
Sächsische	4	100,80 bz
Schlesische	4	101,10 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,60 G
Brem. do. 1880	4	101,38 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,25 bzB
Sächs. do.	3	80,90 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,00 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,00 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	229,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,00 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,30 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,70 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,00 B
do. do. II. Abth.	5	116,00 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,75 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	180,40 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,40 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,90 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,10 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,10 B
Italienische Rente	5	89,60 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83a83,10 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,40 ebzB
do. do.	5	78,20 bzB
do. Silber-Rente	4½	66,75 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	117,25 bz
do. do. 1864	—	313,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,00 bzG
do. do. kleine	6	89,40 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,00 bz
do. Liquidat.	4	53,50 bz
Rum. mittel	8	106,75 G
do. kleine	8	106,75 G
do. St.-Obligat.	6	102,25 bzB
do. Staats-Obl.	5	97,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,60 bz
do. do. 1862	5	85,25 bz
do. do. kleine	5	85,30 B
do. kons. Anl. 1871	5	85,40 B
do. do. kleine	5	85,50 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	91,30 bz
do. do. 1880	4	71a71,10 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,25 bz
do. do. II.	5	55,50 a 60 bz
do. do. III.	5	56,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	133,75 bz
do. do. 1866	5	128,60 bz
do. Boden-Kredit	5	85,00 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	74,70 B
Schwed. St.-Anl.	4½	103,00 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,70 bzB
do. Loose vollg.	fr.	35,40 B
Ung. Goldrente	6	101,20 bz
do. do.	4	73,40 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	
do. Loose	—	220,50 bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,20 bzB

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,10 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,50 B
do. V. do. 100	4	96,20 bz
D.H.B.P. IV. V. VI.	5	104,00 bzB
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,50 B
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,25 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,50 B
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 B
do. II. rz. 110	4½	102,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,80 bzB
do. rz. 115	4½	108,50 bzG
do. II. rz. 100	4	97,50 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,80 G
do. rz. 110	4½	109,40 bzG
do. rz. 100	4½	
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 G
do. do. rz. 110	4½	107,25 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	54,00 bz
Altona-Kieler	9½	236,90 G
Berlin-Dresden	0	16,50 bzB
Berlin-Hamburg	19½	395,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	117,50 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,60 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	29,00 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3¾	105,20 bz
Marnb.-Mlawka	6	94,00 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	196,75 bz
Münst.-Enschede	0	9,60 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,20 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11½	273,00 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	199,60 G
Oels-Gnesen	0	21,60 G
Ostpr. Südbahn	4	126,30 bz
Posen-Creuzb.	0	29,00 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8½	193,20 bz
Starg. Posen gar.	4½	101,90 G
Tilsit-Insterburg	0	21,25 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	37,75 bzB
do. 2½ konv.	2½	26,50 bzB
do.	0	20,00 bzG
Werra-Bahn	—	103,25 ebzG
Albrechtsbahn	1½	29,25 bz
Amst.-Rotterdam	7½	145,90 bz
Aussig-Teplitz	14⅗	255,25 G
Baltisch (gar.)	3	52,75 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,30 G
Dux-Bodenbach	7½	144,50 G
Elis. Westb. (gar.)	5	94,50 B
Franz Jos.	5	84,25 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	120,75 bz
Gotthardb. 95%	2½	95,25 bz
Kasch.-Oderb.	4	60,90 ebzB
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	72,60 bzG
Lüttich-Limburg	0	9,00 B
Oest. Fr. St.	6⅝	
Oest. Ndwb.	4 3/20	313,00 bz
do. B. Elb.	5	335,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,00 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 ebzB
Russ. Südb. (gar.)	5	56,25 bz
Schweiz. Unionsb.	0	41,25 bzG
do. Westbahn	0	13,20 ebzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	66,50 G
Vorarlberg (gr.)	5	83,25 G
War.-W. p. S. i. M.	5⅝	212,75 bz
Angerm.-Schw.	1½	37,10 B
Berl. Dresd. St. P.	—	43,25 G
Bresl.-Warsch „	2⅔	67,00 bzB
Hall.-S.-Gub. „	5	111,75 G
Marienb. Mlawka	5	116,50 bzG
Münst.-Enschede	0	23,25 bz
Nordh.-Erfurt „	4	104,00 bzG
Oberlausitzer „	0	64,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	72,20 bzG
Ostpr. Südb. „	5	117,75 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	99,25 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,40 B
Saalbahn „	2⅔	94,60 G
Tilsit-Insterb. „	4	99,80 G
Weimar-Gera „	0	57,40 bz
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	144,00 B

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 118,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg.-Märk. II. S.	4½	102,80 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,10 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 B
do. IX. Ser.	5	103,00 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,80 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,25 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,75 G
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,70 B
do. III. konv.	4½	102,80 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,50 B
do. Lit. C. neue	4	100,50 B
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,60 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,70 bz
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,70 bz
do. Lit. I.	4½	102,70 bz
do. Lit. K.	4½	102,70 bz
do. de 1876	5	102,90 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,50 B
do. V. Em.	4	100,60 bz
do. VI. Em.	4½	105,00 B
do. VII. Em.	4½	102,90 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,90 B
do. Lit. C. g.	4½	102,90 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A	4½	104,90 B
do. do. Lit. B.	4	102,80 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,90 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,25 G
do. do. 1875 1876	5	103,20 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,20 bzG
do. do. 1881	4	100,25 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,40 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,25 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	103,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,75 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,70 bz
do. Em. v. 1873	4	100,60 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,00 bz
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,25 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,80 B
Posen-Creuzburg	5	103,00 G
Rechte Oderufer	4½	102,75 B
Rheinische	4	100,75 B
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	102,80 B
Weimar-Geraer	4½	101,60 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 G
Aachen-Mastrichter	4	96,25 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,00 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,10 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,40 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,10 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,20 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,00 G
do. 1869er gar.	5	85,00 G
do. 1872er gar.	5	85,00 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,30 bz
do. gar. II. Em.	5	84,00 bzG
do. gar. III. Em.	5	80,60 G
do. IV. Em.	5	79,90 bzG
Oest.-F.S., alt g. St.	3	382,75 bzB
do. do. gar. 1874 do.	3	376,50 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	368,90 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,50 G
do. II. Em.	5	104,50 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,40 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,50 bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,10 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,90 G
Södst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	290,00 bz
do. do. neue	3	290,25 G
do. Obligat. gar.	5	102,25 B
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,80 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,70 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,60 G
do. do. II. Em. gar.	5	95,60 B
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,40 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,30 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,50 bzG
Brest-Grajewo	5	87,90 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,00 bz
Chark.-Krement. g.	5	92,25 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,50 G
Jelez-Orel gar.	5	92,60 bzG
Jelez-Woronesch g.	5	88,00 bz
Koslow-Woronschg.	5	97,80 bz
do. Obligationen	5	82,75 bz
Kursk-Charkow gar.	5	92,90 G
Kursk-Chark.-Asow	5	85,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,50 G
do. kleine	5	100,70 bz
Losowo-Sewastopol	5	75,00 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,20 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,10 bz
Orel-Griasy	5	79,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,00 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,50 bz
Rybinsk-Bologoye	5	82,25 bzG
do. II. Em.	5	71,90 bzB
Schuja-Iwanowo g.	5	
Warschau-Teresp. g.	5	94,60 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,50 B
do. III. Em.	5	101,10 bz
do. VI. Em.	5	99,25 ebzB
Zarskoe-Selo	5	64,52 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	121,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	73,10 G
Berl. Kassenver.	10	abg 134,00 G
do. Handelsges.	0	74,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,25 bzB
do. Hypothek.	5	86,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	100,00 bzG
Danziger Privb.	6⅔	114,50 G
Darmst. Bank	8½	151,90 bz
do. Zettelbank	5½	111,60 B
Deutsche Bank	10	144,30 B
do. Effekt. Hahn	10	129,25 G
do. Genossensch.	7½	126,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,00 ebzG
Diskonto-Komm.	10½	184,70 bz
Dresdener Bank	8	123,90 bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	97,50 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	108,60 B
Goth. Grundkrdb.	4	65,00 G
do. do. neue 40%	4	76,00 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,10 G
Landw. B. Berlin	0	87,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9¾	166,00 bzG
Leipz. Disk.	7	105,50 G
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	95,00 bzG
Meininger Kredit	5½	92,90 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4¾	91,00 bzB
Nat.-B. f. D. 50%	8½	96,40 G
Niederlaus. Bank	6½	91,10 G
Nordd. Bank	5½	150,00 B
Nordd. Grundkb.	0	39,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9¾	475,00 ebz
Oldenb. Spar-B.	15	163,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	109,00 B
Petersb. Jt. B.	12⅔	87,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	52,00 G
Posener Prov.	7½	119,80 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	77,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	98,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,75 ebz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	88,70 B
Pr. H. B. A. G. 25%	4	92,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,60 G
Reichsbank	7,5	149,40 G
Rostocker Bank	5⅔	100,10 bzG
Sächsische Bank	5⅔	123,10 G
Schaffh. B.-Ver.	4	90,30 G
Schles. Bank-B.	6	109,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	131,00 bzG
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,60 bz
Weimar. Bk. konv.	5	88,50 G
Württ. Vereinsb.	7½	127,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	87,00 bz
Donnersm.-H.	3½	63,25 bzB
Dortm. Union	—	28,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	84,00 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	106,60 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	120,90 bz
Georg. Marienh.	5	72,90 bzG
do. Stamm-Pr.	5	84,50 G
Görl. Eisenbahnb.	12	143,40 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,50 bz
Hartm. Maschin.	6	121,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	97,40 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	81,75 bz
Königin Marienh.	4½	69,25 bz
Lauchhammer	2	42,00 G
Laurahütte	8	116,00 bzB
Luise Tiefbau	2½	48,00 G
Oberschl. E.-Bed.	3	61,50 bzG
Phönix Bergw.	6	90,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	34,75 B
Schering	12	159,60 bz
Stolberger Zink	1	21,50 bz
Westf. Drht.-Ind.	9	114,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	94,90 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 B
do. Viehmarkt	0	13,50 bz
Berzelius Bgwk.	8	101,00 bzG
Borussia, Bgwk.	3	132,50 bzG
Brauer. Königst.	—	67,40 bzG
Bresl. Oelfabr.	4⅔	59,75 bz
do. Straßenb.	5⅔	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	142,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	75,75 bzG
Glauzig. Zuckerf.	8½	94,40 bz
Inowr. Steinsalz	8	74,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	149,00 B
Marienb. Kotz.	—	37,00 bz
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	28,25 bzG
Pluto, Bergwerk	0	67,00 bzG
Redenhütte kons.	10	109,40 bz
do. Oblig.	6	112,10 G
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	—	111,60 bzG
Westf. Un. St. Pr.	3	63,25 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.